

Dorf Ekipiri Ala-ala - Stadt Kiel

Das Dorf Ekipiri Ala-ala liegt im Süd-Osten Nigerias, im Kreis Ikuwuano, einem der unterentwickeltesten Gebiete im Bundesstaat Abia.

Aufgrund persönlicher Beziehungen besuchten einige Kieler immer wieder dieses Dorf im Regenwald. Sie trafen auf viele krasse Gegensätze zum Alltag in Kiel. Besonders das schwere Leid, welches durch **Polio** dort verbreitet ist, veranlasste im Rahmen der privaten finanziellen Möglichkeiten Hilfestellung zu geben.

Daraus erfolgte die Gründung des Vereins Africare e.V. im Jahr 2002. Die Arbeit und die Aktivitäten des Vereins verteilen sich seit dem auf mehrere Schultern und inzwischen gibt es in **Nigeria die Partnerorganisation AfricareKiel Concern Organisation mit Sitz in Abia State**. Diese Struktur ermöglicht einen direkten und schnellen Austausch der Beteiligten sowie langfristig angelegte Hilfsprojekte.



Internationaler Besuch zu Gast bei Africare auf der „Interkulturellen Woche“ in Kiel.

Sie können helfen ...

- ✓ **durch eine Mitgliedschaft**
(mind. 20,- Euro jährlich)
- ✓ **durch finanzielle Spenden**
Spendenkonto:
Deutsche Bank Kiel
Konto-Nummer 058 481 300
BLZ 210 700 24
- ✓ **durch Sachspenden**
setzen Sie sich mit uns in Verbindung,
wir klären, ob Ihre Sachspende
Verwendung finden kann.
- ✓ **durch Ihre Ideen, Ihr Wissen,
Ihre Gedanken, Ihre Kontakte und
Ihr Können.**
Möchten Sie uns helfen und uns Ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen? Vielleicht auch ein aktives Mitglied werden?
Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.



Africare e.V. Kiel
Larry und Anja Nduka
Schilkseer Straße 106 • 24159 Kiel Schilksee
Telefon 04 31- 667 38 55
E-Mail: africare.kiel@googlemail.com
www.africare-kiel.org

Wir sind Mitglied im Bündnis
Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.



Gemeinsam für eine bessere Zukunft



www.africare-kiel.org

Nigeria

Nigeria ist mit 150 Mio. Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Afrikas und zählt mit 929.800 km² Fläche auch zu den größten Ländern des Kontinents.

Das Land verfügt über umfangreiche natürliche Ressourcen, insbesondere Erdöl, und ein hohes landwirtschaftliches Potenzial, das aber nicht zuletzt aufgrund der Erdöleinahmen vernachlässigt wird. Die wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung wird erschwert durch die regionalen, ethnischen, religiösen und sozialen Unterschiede.

Bislang haben die wachsenden Erträge aus der Erdölförderung keine befriedigenden Wirkungen auf die Reduzierung der Armut gezeigt. 37% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. In den Städten und ländlichen Regionen herrscht insbesondere bei jungen Menschen hohe Arbeitslosigkeit.



Gemeinsam mit der Frau vom Ministerium registriert Africare die Anzahl der Waisenkinder.

Laufende Projekte

☉ Trinkwasserversorgung

Verunreinigtes Wasser ist für die Menschen dort der Infektionsträger Nummer eins! Das Wasser wird in den Dörfern aus den Flüssen geholt. Ohne weitere Aufarbeitung wird es getrunken. Vor allem Kleinkinder und alte Menschen erkranken an dem verkeimten Wasser. Durch den Bau von Brunnen und Wasserspeichern haben die Kleinkinder eine bessere Überlebenschance und viele Menschen kommen endlich in den Genuss von sauberem Trinkwasser.



Weil der Fluss außer zur Versorgung der Haushalte auch zum Baden, Waschen sowie zum Trinken der Tiere genutzt wird, ist sein Wasser alles andere als sauber.

☉ Krankenstation

Bei der Übertragung vom Lepra-Erreger spielen schlechte Ernährung und schmutziges Wasser eine Rolle. Das nächstgelegene Krankenhaus ist 50 km entfernt. Dort erfolgt eine Behandlung nur per Vorkasse. Von der Gemeinde haben wir ein Stück Land bekommen, auf dem wir begonnen haben, eine Krankenstation zu bauen.

☉ Nähausbildung

Zur Zeit haben wir zwei Ausbildungsprojekte, eins für die Mädchen, die bei Frau Okabugwu eine Ausbildung als Näherin machen. Frau Okabugwu ist an Polio erkrankt. Durch ihren Einsatz als Ausbilder ist sie wieder voll in die Gemeinschaft integriert. Zur Zeit haben 5 Mädchen einen Ausbildungsplatz bei uns. Die erstellten Kleidungsstücke werden von den Mädchen auf den Märkten verkauft und von dem Geld neuer Stoff und Garne gekauft.

In unseren zweiten Projekt stellen die Jungen Steine für den Hausbau her. Zur Zeit benutzen wir die erstellten Steine für unsere Krankenstation. Später sollen sie verkauft werden.



Titi Okabugwu ist die Säule unserer Nähwerkstatt.

